

OSIRIS.

„Dies Trauergepränge, der an *Osiris* verübte Mord, der von einem Strauch umschlungene Sarg, das sorgfältige Aufsuchen des Leichnams, die Schläge auf die Bildsäule des *Typhon*, die trauernden Gebärden der Priester, das Wiederauffinden des entseelten Körpers bei dem Scheine des Mondes, und die Freude der Priester über dieses Auffinden, — all dieses mag nun jeder Bruder selbst mit dem Trauergepränge unsrer Meisterloge, mit dem Tode unsers geliebten Meisters *Adoniram*, mit dem Beileide, das wir der Wittwe Desselben bezeigen, mit dem *Acacienzweige*, mit den 3 Streichen, die der aufzunehmende Meister empfängt, mit dem Suchen nach der Anweisung eines besondern Lichts, und mit dem Jauchzen und der Freude der Brüder über das Wiederfinden des verlorenen Meisterworts, vergleichen.“ — Vgl. oben B. 2, S. 492 f.!

Gegen das Ende seiner Abh. liefert Br. von Born (S. 126—128) die Übersetzung von dem Anfange des *Plutarch'schen* Aufsatzes von der *Isis* und dem *Osiris*, welcher so lautet. —

„Wer weise werden will, muß die unsterbl. Götter um Weisheit bitten. Nichts Wichtigeres kann sich der Mensch wünschen und Gott seinen Geschöpfen nichts Besseres geben; als die Erkenntnis der Wahrheit. Weisheit allein unterscheidet die Gottheit vom Menschen. Gibt sie ihm Weisheit, so schenkt sie ihm einen Theil ihres Eigenthums. Gold u. Reichtümer, deren sie nicht bedarf, können nur für Sterbliche einen Reiz haben. Selbst die Glückseligkeit eines ewigen Lebens

OSIRIS.

65.

besteht nur in der vollen fort-dauernden Erkenntnis aller Dinge. Das Forschen nach Wahrheit ist daher ein edler Wunsch, sich der Gottheit zu nähern, — die Heiligste aller Beschäftigungen in unseren Mysterien und jener Göttin, die als die weiseste in unsern Tempeln verehrt wird, die Angenehmste. Heißt *Isis* nicht ebensoviel, als *Weisheit*, u. *Typhon*, als *Stolz*; der jener Feind und Verächter ist, und der sich dem Fortschreiten der Eingeweihten in acht Wissenschaften entgegengesetzt? Werden nicht die Priester in unseren Versammlungsortern zur Mäßigkeit und Ordnung angeführt und aller unnöthige Prunk entfernt, um nicht die Geweihten dadurch von dem Forschen nach den Eigenschaften des höchsten Wesens, welches die Quelle der Weisheit ist, abzuwenden? Wird nicht aus diesem Grunde unser Tempel *Ision* genannt, weil man nur durch die Erkenntnis der *Isis*, das ist der *Natur*, zu jener der Gottheit gelangt?“

Dies veranlaßt den Br. von Born, S. 128—132 hinzuzusetzen

„Wahrheit also, Weisheit und das Wohl der Menschen war der Zweck der ägypt. Mysterien. Daher trug der Priester, der das Oberriechteramt in Aegypten verwaltete, das Amulet der *Isis* an der Brust, mit der Aufschrift: das Wort der Wahrheit. Solange sie diesem treu blieben, solange sie, wie ihr erster Meister und Stifter, *Osiris*, ihren Ruhm in das Bestreben setzten, die Menschen zu bessern, erhielt sich der Orden in Ansehen; u. Aegyptens glücklicher Wohlstand ruhte sicher auf diesen Stützen. Als aber Aegypten von fremden Nationen